

## ***Wahlprüfsteine zur hessischen Landtagswahl am 27. Januar 2008***

Bei der hessischen Landtagswahl sind auch Kriterien aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz von Bedeutung. In den vergangenen Jahren hat die Natur in vielen Bereichen verloren, und dies gilt auch für den Kreis Bergstraße.

Einige solcher Punkte sprechen wir in den folgenden drei Wahlprüfsteinen an. Wir verweisen außerdem auf die Wahlprüfsteine des Arbeitskreises Energie, die sich auf Stromeffizienz, Wärmeeffizienz, effiziente Energieumwandlung, erneuerbare Energien und effiziente Mobilität beziehen.

### **1. Wald**

Der BUND beurteilt die Zustände in Hessens Wäldern als beklagenswert, so auch im Kreis Bergstraße. Die nachhaltige Nutzung des Waldes, auf die sich die Forstwirtschaft so gerne beruft, hat an Überzeugungskraft verloren, denn das Primat der ökologischen Bedeutung des Waldes hat stark gelitten. Die drei gleichermaßen wichtigen Bereiche Ökologie, Erholung und Bewirtschaftung haben sich stark in Richtung Holzwirtschaft entwickelt.

Der BUND Bergstraße hält es für sinnvoll, auf 5% der Waldfläche im Kreis Bergstraße ein Eingriffs- und Nutzungsverbot einzuführen. Der Vorrang der Natur auf diesen Flächen böte eine gute Möglichkeit zur Beobachtung, wie der Wald sich entwickelt, ob er sich regeneriert und wie das Ökosystem mit Klima- und Schadstoffbelastungen umgeht.

Waldpädagogik-Angebote lassen Kinder und Jugendliche mit allen Sinnen Natur erfahren und wesentliche Grundlagen der natürlichen Kreisläufe kennen lernen. Dabei können vielfältige Aspekte des Lernens und Erfahrens vermittelt werden.

### **Fragen:**

**a) Wie beurteilen Sie den aktuellen Zustand der Wälder im Kreis Bergstrasse?**

**b) Sehen Sie die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verbesserung des Waldzustandes? Falls ja: Welche Maßnahmen könnten dies sein und gibt es regionale Unterschiede im Landkreis?**

**c) Würden Sie die Einführung eines Eingriffs- und Nutzungsverbots unterstützen?**

**d) Welche Möglichkeit sehen Sie, Waldpädagogik unter fachkundiger Leitung anzubieten?**

## **2. Landschaftsschutz / Flächenschutz**

Der Kreis Bergstraße ist wie das Rheintal ein Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung, obwohl in Hessen die Bevölkerungszahlen rückläufig sind. Dadurch werden in unserer Region landwirtschaftliche und auch naturnahe Flächen immer weiter zurückgedrängt. Die Aufhebung der großen Landschaftsschutzgebiete wie z. B. das Landschaftsschutzgebiet Bergstraße-Odenwald verstärkt diesen Trend noch zusätzlich. Schon heute planen Gemeinden bereits die Überbauung geschützter Flächen, obwohl die Aufhebung erst im Jahr 2008 erfolgen wird. Im Gegensatz dazu steht die Absicht der Bundesregierung, den Flächenverbrauch von heute 100 ha bis 2020 zunächst auf 30 ha täglich reduzieren.

### **Fragen:**

- a) Sehen Sie Möglichkeiten, den zunehmenden Flächenverbrauch landwirtschaftlicher Flächen durch marktwirtschaftliche Steuerungselemente wie z. B. eine Versiegelungsabgabe zu bremsen?**
  
- b) In welcher zeitlichen Perspektive sehen Sie einen Stopp des Flächenverbrauches und wie soll dieser aus Ihrer Sicht erreicht werden?**
  
- c) Wie soll im Falle Ihrer Regierungsbeteiligung der durch die Aufhebung der großen Landschaftsschutzgebiete entfallene Schutz der großen Landschaftsschutzgebiete wiederhergestellt werden?**

## **3. Wasser**

Flüsse wie die Weschnitz bilden das ökologische Rückrat der Flussauen und Flusstäler und dienen zahlreichen Pflanzen und Tieren als Lebensband. Die Durchgängigkeit dieses Bands muss daher erhalten oder wieder hergestellt werden.

Im Kreis Bergstraße ist das Grundwasserniveau stark durch die Entnahme von Trinkwasser beeinflusst. So haben seit dem Bau der Brunnengalerien der Riedgruppe Ost die früher grundwassergeprägten Eichenwälder im Hessischen Ried den Anschluss an das Grundwasser verloren. In den letzten Jahren wird die Eigenförderung entlang der Bergstraße zurückgefahren (Heppenheim, Bensheim, Zwingenberg) und stattdessen Trinkwasser von der Riedgruppe Ost importiert. Es ist zu befürchten, dass die verstärkt zentrale Entnahme von Grundwasser weitere Schäden verursacht.

### **Fragen:**

- a) Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um Flussauen von weiterer Bebauung frei zu halten und an den Wehren die Durchgängigkeit für Fische zu erhöhen?**
  
- b) Wie wird der zunehmenden Förderung durch die Riedgruppe Ost entgegen gewirkt?**